

Drunvalo Melchizedek

EIN NEUER
ZYKLUS
BEGINNT



Drunvalo Melchizedek

EIN NEUER
ZYKLUS
BEGINNT

Lebe in deinem Herzen
und du bist vorbereitet

KOHA

Hinweis

Die im Buch veröffentlichten Empfehlungen wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Ebenso ist die Haftung des Verfassers bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Titel der Originalausgabe:

The Mayan Ouroboros.

The Cosmic Cycles Come Full Circle.

The True Positive Mayan Prophecy is Revealed.

© 2012 by Drunvalo Melchizedek

Red Wheel/Weiser Books,

San Francisco, CA/Newburyport, MA, 2012

www.redwheelweiser.com

Deutsche Ausgabe:

© 2013 KOHA-Verlag GmbH Burgrain

Alle Rechte vorbehalten

Aus dem Englischen von Maria Müller-de Haën

Bildnachweis:

S. 2/3, 8/9 u.a., 16 u.a., 23, 201, 202: Shutterstock
S. 78, 79, 95, 98, 160; S. 167 mit freundlicher Genehmigung

von Patricia Mataru: Robert Dakota

Alle weiteren Fotos und Grafiken: Drunvalo Melchizedek

Redaktion: Andreas Beutel

Cover: Sabine Dunst/Guter Punkt München

Layout: Birgit-Inga Weber

Gesamtherstellung: Karin Schnellbach

Druck: CPI Moravia Books

ISBN 978-3-86728-209-3



Inhalt

Einleitung 6

Teil I: Das Schweigen brechen

Kapitel 1: Sedona 2007 19

Kapitel 2: Warum der 21. Dezember 2012? 42

Kapitel 3: Das Herz der Maya 69

Kapitel 4: Die Zeremonie in Tikal 83

Kapitel 5: Die Zeremonien bei den Candelaria-Höhlen 94

Kapitel 6: Die positive Seite der Maya-Prophezeiungen 104

Teil II: Die Geburt einer neuen Menschheit

Kapitel 7: Die Ägypter 111

Kapitel 8: Carl P. Munck 135

Kapitel 9: Der Gedächtnisverlust von Atlantis
und die russische Raumstation Mir 142

Kapitel 10: Pyramiden, Kristalle und menschliches Tun 153

Kapitel 11: Die Maya-Kodizes 185

Der Anfang: Wie betreten wir die neue Erde? 196

Über den Autor 203

Einleitung

Dieses Buch ist die Fortsetzung meines letzten Buches – »Schlange des Lichts« – und gibt die Weisungen weiter, mit denen unsere eingeborenen Ahnen uns Orientierungshilfe leisten: die indigenen Völker, die immer noch hier auf der Erde leben und die, wie ich glaube, die Schlüssel zu unserer Zukunft in den Händen halten.

In meinen Gesprächen mit dem Ältestenrat der Itza in Yucatan, Mexiko, Anfang 2011 stellte sich heraus: Die Maya glauben, sie werden sich der Welt in den letzten Minuten vor dem Ende der jetzigen Zyklen am 21. Dezember 2012 vollständig zu erkennen geben. Sie werden dann die Geheimnisse, die sie seit Jahrtausenden gehütet haben, aufdecken, damit die Welt erfährt, was sie wissen, denn sie sind sich dessen bewusst: Wir sind sie! Und was uns geschieht, geschieht den Maya.

Nach Überzeugung der Maya sind sie mit dafür verantwortlich, der Welt die notwendige Führung zum Wandel zu geben, damit die *eine Realität* auf neue Weise aus dem Herzen wahrgenommen werden kann. Anders ausgedrückt: Sie wollen uns helfen, diese alte Welt hinter uns zu lassen und in eine neue einzutreten – was ihrer Meinung nach zu diesem Zeitpunkt der Geschichte unbedingt notwendig ist.

Auch ich will ganz offen die Informationen der Maya weitergeben. Ich möchte allen meinen Verwandten beim Aufstieg helfen – und wir sind alle miteinander verwandt.


Wenn die Weiße Schlange sich in den Schwanz beißt – der Uroboros – und perfekt mit den Zyklen der Erde, der Sonne und des Zentrums der Galaxie, die sich ebenso in den Schwanz beißen, abgestimmt

ist, dann schließen sich die Kreise und alles ist möglich. Wird die Menschheit darauf reagieren und einen neuen Traum träumen? Alles, was sich ereignet, geschieht in göttlicher Ordnung, und im Zuge der Ereignisse werden wir alle zu Zeugen dessen, was unsere Ahnen jahrtausendlang vorbereitet haben.

Die Informationen der Urvölker sind vielleicht die Hoffnung für die Welt, denn die Alten sind hier und bereit, uns in eine alte Betrachtungsweise des Alltags einzuführen, die über das hinausgeht, was uns von der Gesellschaft, der Religion, der Regierung und der Familie gesagt wurde.

Wir befinden uns in einer Zeit schnellen Wandels, und fast jeder kann das spüren. Ich spreche von meinem Herzen zu Ihrem Herzen: Bereiten Sie sich auf unerwartete Veränderungen in Ihrer Welt vor.

In La'k'esh ...




**Sich öffnen
für
die Sichtweise der Maya**

Das Leben vollendet sich immer durch sich selbst.

Es gibt kein anderes!

Uroboros – der Kreis schließt sich.

Nur der EINE Geist fließt durch alles Leben überall,
und alles ist lebendig.




Die heilige Geometrie beweist:

Dieses eine Universum aus Sternen und Planeten
wurde durch die Form und Proportionen
einer einfachen Kugel geschaffen
und kann ebenfalls als Kreis betrachtet werden.

Wenn du das verstehst,
verstehst du die Bedeutung von Kreisläufen.

Zeit ist kreisförmig.
Raum ist kreisförmig.
Dimensionen sind kreisförmig.
Größe ist kreisförmig.
Sogar alle Lichtwellen sind letztlich kreisförmig.

Wenn also ein Kreislauf von 25.625 Jahren zu Ende geht
und ein neuer Anfang entsteht,
sollten wir in unserem Alltag
die Heiligkeit dieses Augenblicks
sehen und erkennen.



Erinnere dich, wer DU im Tanz der Kreisläufe bist,
dann gewinnst du sofort
im Spiel des Lebens.


Welchen Preis erhältst du?

Die Einheit enthüllt sich dir
in allem um dich herum
und
in dir.

Polaritäten verschwinden.


Der Tod wird überwunden.

Unsterblichkeit wird zur Realität.



Und DU schließt den Kreis,
sobald du erkennst,
dass alles um dich herum, die Natur,
auch in dir ist.

Und wisse:
Du bist mit Sternen gefüllt!




DU bist die Verbindung
zwischen dem Außen
und dem Innen.

Und wahrhaftig,
der Erste *ist* der Letzte,
und
der Letzte *ist* der Erste.



In La'k'esh
bedeutet in der Maya-Sprache:


»Du bist ein anderes Ich,
und ich bin ein anderes Du.«



Der Uroboros der Maya

21. Dezember 2012
23.11 Uhr (Chichén Itzá, Mexiko)

In diesem Augenblick
befinden sich die Erde, die Sonne
und das Zentrum unserer Galaxie
auf einer geraden Linie,
und das wird erst
in 25.625 Jahren wieder geschehen.



Wisse auf spiritueller Ebene:

In diesem Augenblick sind das Herz der Erde,
das Herz der Sonne
und das Herz unserer Galaxie
als lebendige Wesen
eng miteinander verbunden.


Geburt ist unvermeidlich.

22. Dezember 2012

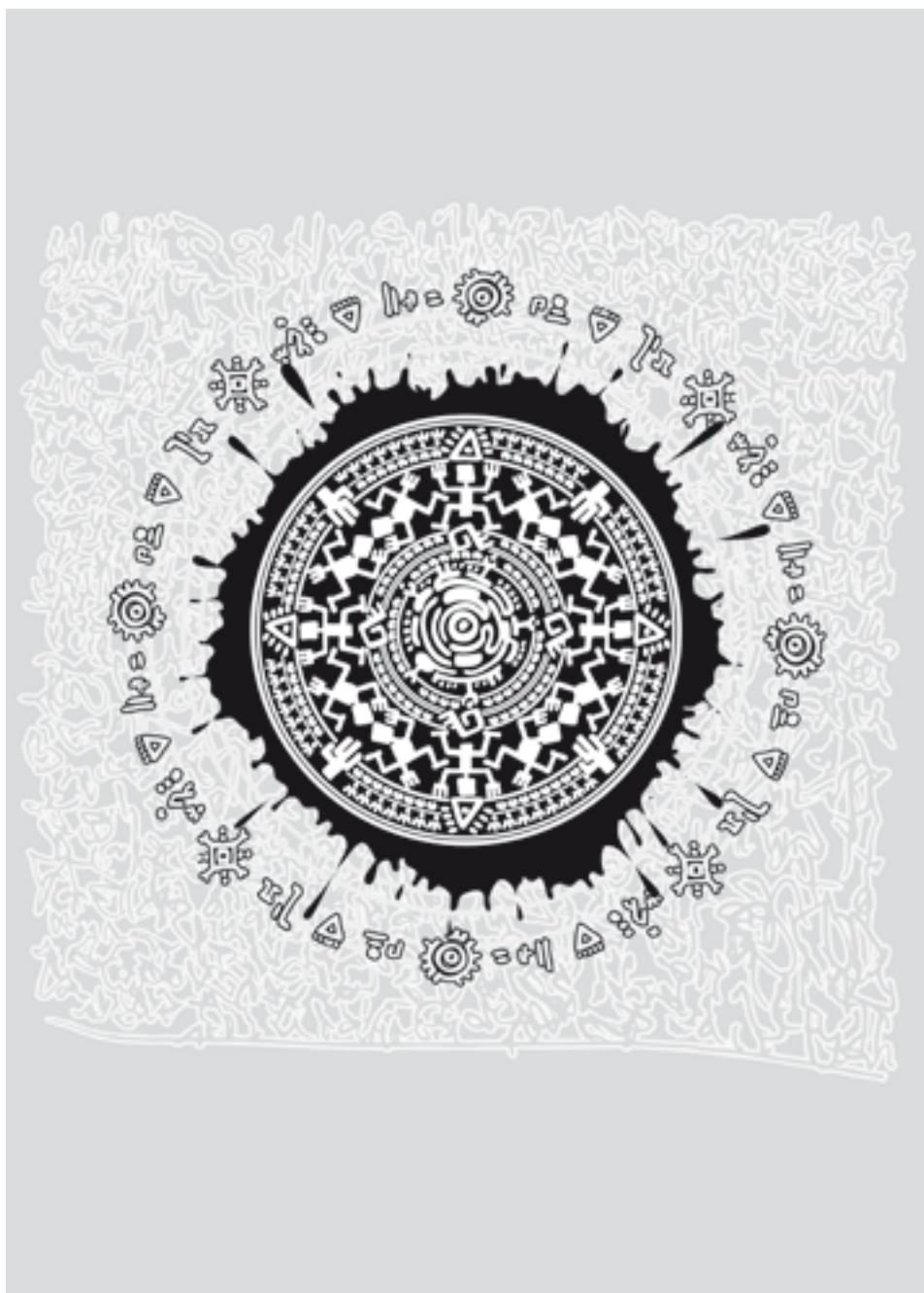
12/22/2012

2222

Ein neuer Zyklus beginnt.



**Das Fenster des
globalen Wandels
öffnet sich ...**





Teil I

Das Schweigen brechen



1. Kapitel

Sedona 2007

Die Zivilisation der Maya lebt im Verborgenen, ist kompliziert und von uns anderen, die von außen kommen, schwer zu durchschauen. Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte sind viele Maya-Räte entstanden, und sie sind nicht immer einer Meinung – wie es bei anderen indigenen Stämmen und überhaupt auf der Welt auch der Fall ist.

Der Ältestenrat der Maya von Guatemala wurde im Jahr 2000 gegründet. Als Präsident fungiert ein Mann namens Valerio Canche Yah, der meist nicht in Erscheinung tritt, aber sehr viel Macht hat. Gemäß gesetzlichen Vorgaben beträgt die Amtszeit drei Jahre, aber er ist seit Einrichtung der Ratsversammlung im Amt.

Auch Don Alejandro Cirilo Perez ist Mitglied dieses Ältestenrates; er wurde zum Botschafter der Maya für die Welt. Don Alejandro ist ein Schamane und Priester der 13. Generation und strahlte als helles Licht auf der Erde. Er hielt weltweit Vorträge und sprach auch vor den Vereinten Nationen, um zu versuchen, seinem Volk, aber auch der ganzen Welt, zu helfen. Er war der erste indigene Maya, der als Botschafter für die Regierung von Guatemala arbeitete.

Don Pedro Pablo Chuc Pech ist ebenfalls Mitglied des Ältestenrates der Maya von Guatemala. Ich lernte ihn in Paris kennen, wo wir beide auf der Bühne vor ungefähr eintausend Menschen sprachen. Als ich ihn traf, wusste ich sofort, dass er ein großer Mann ist, und fühlte mich im Her-

zen mit ihm wie mit einem Bruder verbunden. Don Pedro Pablo wurde zum Vorsitzenden des Ältestenrates der Itza Maya von Yucatan in Mexiko ernannt, aber in seiner großen Bescheidenheit legt er keinen Wert auf diesen Titel. Der Ältestenrat der Itza Maya dient hauptsächlich als Schnittstelle zur industrialisierten Welt. Die Itza Maya sind der größte aller Maya-Stämme im Mayaland, welches nicht nur Mexiko, sondern auch Belize, Guatemala, Honduras, El Salvador und weitere Gebiete umfasst.

Auch Hunbatz Men bzw. Hunbatz Mena ist Mitglied der Itza-Ratsversammlung. Er lebt inzwischen meistens auf dem Lol-Be-Maya-Komplex in der Nähe des Chichén Itzá Maya-Tempels, wo die modernen Maya versuchen, sich wieder an ihr verloren gegangenes Wissen zu erinnern, das die spanischen Konquistadoren und die katholische Kirche mit voller Absicht zerstört haben. Im März 2003 lud Hunbatz Men mich und eine von mir zusammengerufene Gruppe von Weltvertretern zur Durchführung einer Zeremonie in Yucatan ein. Davon wird später noch die Rede sein. Während diese aufwendigen und ausgedehnten Zeremonien abgehalten wurden, gründeten die genannten Führer der Maya einen weiteren Rat, den Ältestenrat von Amerika, der eines Tages der Welt vielleicht von Nutzen sein wird; diesem Rat gehören etwa dreihundert Älteste aus ganz Nord-, Mittel- und Südamerika an, und zwar nicht nur Maya, denn er steht allen indigenen Stämmen offen.

Diese indigenen amerikanischen Stämme sind dem Anschein nach einfache Menschen, die tief im Dschungel und hoch im Gebirge leben; doch in ihrem Herzen bewahren sie Informationen, Wissen und Erinnerungen, die zum richtigen Augenblick für die gesamte Welt von unschätzbarem Wert und dringend nötig sein werden. Sie werden das noch zu Ihren Lebzeiten verstehen.

Wir vergessen oft, dass die Alte Welt der Urvölker nach wie vor in unserer Gesellschaft lebt und bis zum heutigen Tag mit dem Herzen von Mutter Erde, dem Herzen von Vater Sonne und dem Herzen des Universums schwingt, um unsere fragile Welt im Gleichgewicht zu halten.

Ich bin überzeugt, wir würden ohne die Maya und andere indigene Völker in einer Welt von unsagbarem Chaos leben, noch viel größer als das Chaos, das wir derzeit erleben. Durch die Maya werden wir Zeugen einer Bewusstseinsoffenbarung, die gemäß den Maya-Prophezeiungen in der Geburt einer neuen Erde und einer neuen Menschheit gipfelt.

Die Prophezeiungen der Itza Maya für die Zeit von 22. Dezember 2012 bergen sicherlich viel Hoffnung und Schönheit, aber die Maya sind auch realistisch und erkennen an, dass der alte Zyklus und die alte Lebensweise am 21. Dezember 2012 zu Ende gehen. Dieses Buch erklärt das Zeitfenster um diese Daten herum.

Um zu verstehen, wohin die Zukunft geht, müssen wir uns an unsere Vergangenheit erinnern, denn alles im Universum bewegt sich in Zyklen, und die Erinnerungen, das Wissen, die Informationen und die Weisheit, die wir für unseren Aufstieg benötigen, sitzen in der DNA unserer Ahnen. Wir können sie nicht einfach ignorieren und blindlings in die Zukunft schreiten; das würde zu einer Katastrophe führen. Wir brauchen sie, und unsere noch lebenden Ahnen brauchen uns.

Wir haben nur eine einzige Chance, uns wieder mit unseren Ahnen zu verbinden, die als Itza Maya und andere indigene Völker immer noch auf der Erde leben. Das geschieht in letzter Minute vor dem großen Umbruch, doch wenn wir es mit offenem Herzen tun, finden wir den Weg in die Neue Welt, und alles wird gut.

Die Schlange des Lichts geht weiter

Wir wollen mit einer Geschichte beginnen, die mir die Maya erzählt haben, damit ich sie an Sie weitergeben kann. Sie bewegt sich wie ein Fluss, der sich dreht und wendet, die Richtung ändert und doch immer

Richtung Meer fließt; unser »Meer« ist der Aufstieg. Diese Geschichten werden die Kluft zwischen unserem Verständnis der Ahnen und der modernen Welt verringern und das Verständnis der modernen Welt von Sonne, Erde und unserem unglaublichen Universum verändern. Wenn Sie meine Worte mit dem Herzen und nicht mit dem Verstand erfassen, werden Sie verstehen.

Was die Maya mir sagen, werde ich in die Sprache der modernen Welt übersetzen. Noch sind wir alle verschieden und haben ein unterschiedliches Verständnis. Die menschliche Sprache ist nicht vollkommen, doch ich möchte Ihr Herz erreichen, denn mit dem Herzen werden Sie mich, das spüre ich, intuitiv verstehen.

Guatemala 2007

Der Maya-Kalender ist der genaueste Kalender, der jemals auf der Erde entdeckt worden ist. Für die Menschen ist es erstaunlich, wie ein Volk unserer Urahnen genauer sein konnte als die moderne Welt mit all ihrer Technik. Selbst heute noch wissen die Maya mehr über die Zeitzyklen als die NASA und die Naturwissenschaftler aus aller Welt.

Nun blickt die Menschheit auf die Maya, um zu verstehen, was der 21. Dezember 2012 – jenes Datum, das im Maya-Kalender eine so große Rolle spielt – bedeutet, und die Maya haben uns eine Antwort gegeben.

Im Juli 2007 kamen das Oberhaupt des Volkes der Maya, Don Alejandro Cerilo Perez, und seine Frau Elizabeth nach Sedona in Arizona, wo ich lebe, und sprachen öffentlich über die Prophezeiungen der Maya. Am nächsten Tag traf ich mich mit ihnen; wir redeten über einige der Prophezeiungen der Maya. Sie baten mich, ihnen zu helfen, diese Prophezeiungen zu erfüllen.



► Altar vor einer alten Maya-Pyramide, Tikal, Guatemala

Don Alejandro gab der Öffentlichkeit als Erstes zu verstehen, dass nichts, was wir über die Kultur und den Kalender der Maya gelesen, gehört oder gesehen haben, von einem Rat der Maya genehmigt oder geschrieben worden ist und deshalb auch nicht die Worte des Volkes der Maya darstellt. Alles, was wir über die Maya erfahren haben, stammt von Universitäten, Regierungen, Religionen, Archäologen und Laien wie Jose Argüelles, von denen einige zwar Maya sind, aber auf eigene Faust arbeiten.

Wie Don Alejandro vor dreihundert Menschen sagte, hat weder der Nationale Ältestenrat der Maya von Guatemala noch irgendein anderer Rat der Maya seit 527 Jahren (bis 2007) ein einziges Wort verlauten lassen – eine sehr lange Geheimhaltung.

Im Jahr 2007 brachen die Maya ihr Schweigen – was für die Welt sehr wichtig ist. Denn die Wahrheit kann nur von den Maya selbst verkündet werden. Eine von Außenseitern konstruierte »Wahrheit«, die lediglich auf Vermutungen basiert oder von einer Bewusstseinsstufe herrührt, die so gut wie nichts mit den Maya zu tun hat, kann keine Gültigkeit haben.

Die Maya lassen uns wissen: Die Welt, in der wir leben und die wir kennen, ist anders, als wir meinen. Wir modernen Menschen glauben, die Welt sei fest und real und könne nur durch äußere Geschehnisse verändert werden; wir meinen, die Welt sei etwas Festgelegtes und gehe ewig weiter, mit oder ohne uns. Doch die Maya sagen uns: Das stimmt nicht. Die Welt besteht aus Bildern, die von Bewusstsein erzeugt werden und mit Hilfe von Zeremonien auch durch Bewusstsein verändert werden können – insbesondere Bewusstsein, das direkt mit dem menschlichen Herzen verbunden ist.

Wir stehen kurz davor, eine Seinsweise zu erlangen, die nur von der Alten Welt verstanden wird; die moderne Welt hat von dem, wovon in diesem Buch die Rede sein wird, so gut wie keine Ahnung – die meisten Leute wissen rein gar nichts von ihrer Existenz. Und doch ist diese Art des Seins genau das, was wir, die moderne Welt, zu diesem Zeitpunkt der Geschichte brauchen, aber wahrscheinlich wissen Sie nichts davon.

Die Situation der Menschheit ähnelt der eines Schmetterlings, der demnächst seinen Kokon verlässt. Alles bislang Bekannte wird sich verändern, und eine komplett neue Welt ist im Entstehen begriffen.

Drunvalo

Warum also rede ich als Weißer über die Maya? Um diese Frage zu beantworten, muss ich ein bisschen über mich und mein Leben erzählen. Ich werde mich dabei möglichst kurz fassen.

Wie viele Menschen auf der Erde fragte ich mich zwischen zwanzig und dreißig, warum ich eigentlich hier auf der Erde bin und worin der Sinn des Lebens besteht. Was ist dieser Planet und seine strahlende Sonne? Was dringt wirklich in unser tägliches Leben? Ich hatte viele faszinierende Fragen, und so ging ich aufs College und studierte Physik und Mathematik – allerdings nicht, um Physiker zu werden oder einen guten Job zu bekommen. Ich dachte, Physiker und Mathematiker müssten wissen, worum es sich bei diesen Sternen und Planeten handelt, und so studierte ich jahrelang, bis ich schließlich zu der Überzeugung gelangte, dass die Wissenschaftler auch nicht mehr über das Universum wussten als ich. Sie haben sich verloren und sind ebenfalls auf der Suche.

Also wandte ich mich von der linken zur rechten Gehirnhälfte und studierte Kunst, Kunstgeschichte und Malerei. Zwei Jahre lang beschäftigte ich mich mit 20.000 Jahren Kunstgeschichte, von den Höhlenmenschen bis zur Moderne, und allmählich begann ich dank der weiblichen Seite des Gehirns zu ahnen, worum es im Leben geht. Doch nach wie vor war die Wahrheit äußerst schwer zu fassen.

Nach meinem College-Abschluss wandte ich mich der Meditation zu. Schon oft hatte ich gehört, dass die Antworten in uns lägen – was

mir sinnvoll erschien. In meinen ersten Meditationsversuchen widmete ich mich den Hindus und lernte Mantras kennen, die Auswirkungen von Klang auf das Bewusstsein. Ihre Kraft überzeugte mich, und so beschäftigte ich mich ernsthaft mit diesem Ansatz zum Verständnis des Lebens.

Eines Tages befand ich mich in tiefer Meditation und wurde von einem unerwarteten Phänomen überrascht. Ich hatte nicht darum gebeten – es passierte einfach. Zwei strahlend helle Lichtkugeln von etwa 40 Zentimeter Durchmesser schwebten ins Zimmer zu mir, ungefähr einen Meter auf beiden Seiten von meinem Körper entfernt. Eine war wunderschön ultraviolett, die andere erstrahlte in einem ganz hellen Grün. Ich hatte keine Ahnung, was das war, aber aus irgendeinem Grund hatte ich keine Angst, so als wäre das ganz normal.

Dann hörte ich in meinem Kopf telepathisch folgende Worte: »Wir sind nicht getrennt von dir. Wir sind du auf einer anderen Existenzebene.« Ich wusste nicht, was das bedeuten sollte, aber es machte mich neugierig darauf, was es mit der Existenz einer viel fokussierteren und intensiveren Ebene auf sich hatte. Diese beiden Lichtkugeln wurden zu meinen Lehrern und Begleitern, und auch heute, vierzig Jahre später, sind sie immer noch in meinem Herzen und in meinem Leben.

Meine Kommunikation mit diesen beiden Lichtkugeln führte mich zu über siebenzig spirituellen Lehrern in aller Welt. Ich studierte viele Formen der Meditation. Gleichzeitig führten die beiden Lichtkugeln mich auch in die Welt der Urvölker und zu einem Verständnis ihrer alten Lebensweisen. Beides spielt im vorliegenden Buch eine Rolle.

Schon bald offenbarten mir die beiden Lichtkugeln, sie seien »Engel«, Wesen ohne Form. Sie nehmen Form an, um den Menschen etwas zu geben, mit dem sie Verbindung aufnehmen können. Vor langer Zeit, so erzählten sie, gaben sie sich das Aussehen eines Menschen mit Flügeln, was aber in Wahrheit nicht ihre natürliche Form sei. Ich hatte nie zuvor mit einem Engel Kontakt gehabt, aber da sich ihre Essenz so warm und

angenehm anfühlte, vertraute ich ihnen. Ein Vertrauen, das ich in all den Jahren nie verloren habe.

Schon zu Beginn meiner Beziehung zu den »Engeln« führten sie mich zum Stamm der Taos-Indianer in New Mexico. Vierzehn Jahre lang verbrachte ich im bzw. in der Nähe vom Taos Pueblo. Einer meiner Mentoren bei den Taos war Tellus Goodmorning. Als wir uns kennenlernten, war er schon über neunzig Jahre alt; inzwischen ist er in die nächste Welt übergegangen. Er war das Oberhaupt der Peyote-Kirche der Vereinigten Staaten und fragte mich, ob ich sein Schüler sein wolle (seltsamerweise erlaubte er mir nie, Peyote-Kaktus zu essen; er sagte, ich bräuchte das nicht).

Nach und nach enthüllten mir auch andere Mitglieder vom Taos Pueblo ihre alten Lebensweisen, darunter Juan Concha, der letzte Häuptling des Taos Pueblo, dem vom Stamm der Titel des »Kasiki« bzw. spirituellen Führers verliehen wurde.

Ich beobachtete, wie die innere Arbeit dieser amerikanischen Ureinwohner in meinem Leben zur Entfaltung kam. Vierzehn Jahre der Schulung bei den Taos veränderten mein Leben. Ich war nun bereit, in die Welt hinauszugehen und mit anderen Stämmen zu arbeiten. Laut den Taos-Indianern war das der Sinn und Zweck meines gegenwärtigen Lebens.

Anschließend führten mich die Lichtkugeln zu den Anasazi, dem alten Volk, das noch vor den Hopi, den Sioux, den Lakota, den Cheyenne und den meisten anderen uns bekannten Stämmen lebte. Durch die Anasazi lernte ich die Heiligkeit der Zeremonie kennen und verstehen. Über sie gelangte ich zu den Maya.

1985 wiesen mich die Lichtkugeln (über einen Mann namens Thot, den altägyptischen Schreiber) an, nach Yucatan in Mexiko zu gehen und dort die Kunst der Zeremonie weiterzustudieren und auszuüben. Mit Thot haben auch die Maya eine lange Geschichte, denn er war König von Atlantis, als die Maya dort lebten. Davon wird später noch

die Rede sein. Thot leitete mich an, in heiligen Maya-Tempeln wie Uxmal, Labna, Kabah, Chichén Itzá, Tulum, Kohunlich, Palenque und sogar Tikal in Guatemala Zeremonien abzuhalten. Das war meine Initiation, und die Itza Maya beobachteten mich bei meinen ersten Schritten auf dieser Ebene.

Ein paar Jahre später lernte ich Hunbatz Men kennen, einen Maya-Priester und Schamanen, der in Verbindung mit dem Ältestenrat der Itza Maya steht und in Yucatan lebt. Er lehrte mich, wie die Maya die Welt wahrnehmen – ihre Wahrnehmung unterscheidet sich von jener der US-amerikanischen Stämme, die ich kannte. Ende der 1990er-Jahre bat mich Hunbatz, mit ihm Zeremonien durchzuführen, und viele Jahre lang kamen wir in verschiedenen Tempeln in Yucatan zusammen.

Über Jahre folgte ich immer wieder der Bitte, vor ihrem Rat zu sprechen, um meine Beziehung mit ihnen aufrechtzuerhalten und ihr altes Wissen noch besser zu verstehen. Die letzten Jahre lud mich der Ältestenrat der Itza Maya ein, ein Teil des Rates zu sein.

Im Frühjahr 2003 bat mich Hunbatz Men, nach Mexiko zu kommen, wo wir tiefere Zeremonien mit Stämmen aus ganz Mittel- und Südamerika durchführten. Mit meiner größeren Einsicht in die Welt der Ahnen und der immer stärkeren Nähe zur Quelle des Lebens veränderte sich auch mein Verständnis der wahren Bedeutung der Zeremonie. Erst 2007 hatte ich das Gefühl, ich würde wirklich verstehen, was Zeremonie für die Alte Welt bedeutet. Ich hatte die Zeremonien der Vergangenheit gebraucht, um an diesen Punkt zu gelangen, wo ich meine Erziehung als Weißer hinter mir lassen konnte.

Entwicklung des Bewusstseins

Wie wir wissen, entwickelt sich das menschliche Bewusstsein ständig weiter. Über lange Zeit hinweg hat die Wissenschaft diese Evolution verfolgt und aufgezeichnet. Doch in jüngster Zeit hat sich die Entwicklung des modernen Menschen auf eine Weise beschleunigt, die den meisten Menschen noch gar nicht recht klar geworden ist. Viele von uns haben das Gefühl, die Zeit laufe immer schneller; doch das gilt für die gesamte menschliche Entwicklung.

Ende der 1980er-Jahre veröffentlichten die Herausgeber der »Encyclopedia Britannica« eine wichtige Entdeckung: Nimmt man das gesammelte Wissen der Menschheit seit Beginn der Zivilisation, die vor ungefähr 6000 Jahren mit den Sumerern ihren Anfang nahm, bis zum Jahr 1900 n. Chr., dann hat sich die Menge an Wissen zwischen 1900 und 1950 verdoppelt. Im Lauf dieser 50 Jahre lernten wir, um es einmal computertechisch auszudrücken, so viele Informations-Einheiten dazu wie in den vergangenen 6000 Jahren davor – etwas bislang Einmaliges in der Menschheitsgeschichte!

Doch damit hörte die Entwicklung nicht auf: Zwischen etwa 1950 und 1970 lernte die Menschheit erneut so viel wie in den ersten 6000 Jahren, diesmal brauchte sie dazu nur zwanzig Jahre. Der nächste, ebenso große Wissenssprung dauerte nur noch ungefähr zehn Jahre, von 1970 bis 1980. Die Beschleunigung setzte sich fort und 1986 erreichten wir die nächste Verdoppelung. Bis in die heutige Zeit wird unser Wissenszuwachs immer größer und schneller.

Während der 1980er-Jahre wurden wir mit Informationen aus dem Weltall und über die Erde so überschwemmt, dass die NASA es nicht mehr schaffte, alles in ihre Computer einzugeben, und damit acht oder neun Jahre hinterherhinkte. Sie musste warten, bis die Hardware und Software mit der menschlichen Lernfähigkeit Schritt halten konnte.